Sonntag, 7. September. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8095.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

1873.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 6. Septbr., 5½ Uhr Abends.

Paris, 6. Sept. Der Jahrestag der Errichtung der Republik ist hier und in den Departements ruhig verlaufen. Kleine Ruhestörungen in Bordeaux und in Algier wurden sofort unterdrückt. — Paul de Cassagnac erklärt in dem Bonapartisten-Organ „Pays", jede Verbindung der Bonapartisten mit den Royalisten für abgebrochen; er sagt: Ihr wollt den Krieg, ihr sollt ihn haben! — Thiers erklärt in der Antwort auf die Adresse der Generalräthe der Vosges, man müsse an der conservativen Republik als an der gegenwärtig einzig möglichen Regierung festhalten.

Angekommen den 6. Septbr., 7 Uhr Abends.

Copenhagen, 6. Septbr. Die gesetzlichen Maßregeln gegen die Einschleppung der Cholera treten den aus Stettin und Pillau kommenden Schiffen gegenüber sofort in Kraft.

Deutschland.

X Berlin, 5. Sept. Die Wiener „N. fr. Pr." läßt sich aus Berlin telegraphiren, daß Herr v. Arnim, der bisherige Botschafter in Paris, seine Demission erhalten habe. Die Nachricht an sich ist so unglaublich nicht. Wahrhaft ungeheuerlich ist aber der Leitartikel, mit dem das genannte Blatt diese Neuigkeit in die Welt schickt, indem die äußerste Willkür der Combination mit der größten Unwissenheit um die Palme streitet. Als Pröbchen der letzteren möge angeführt werden, daß der Verfasser die Welt mit der Entdeckung überrascht, Herr v. Arnim sei ein Sohn Bettinas. Der Artikel, der sich durchgehends im abfälligsten Tone über den Grafen äußert, kommt zu dem Schlusse, daß er für den Pariser Posten vollständig unbrauchbar geworden sei seit seiner bei Gelegenheit des französischen Präsidentschaftswechsels bewiesenen Haltung, und tischt anläßlich dieser diplomatischen Frage eine ganz wahnwitzige Combination auf, deren Zweck nur sein kann, grobe Verdächtigungen in die Welt zu setzen. Danach hätte nämlich Herr v. Arnim seinen eigentlichen Rückhalt in Berlin im kronprinzlichen Palais, dessen legitimistische Tendenzen bekannt seien. Vor Allem habe es sich die Kronprinzessin in den Kopf gesetzt, den Kronprinzen von Hannover in sein welfisches Erbland wieder zurückzuführen, und da nun die Politik Mac Mahons sich in denselben Restaurationsgedanken bewege, sei Herr v. Arnim seiner Erhebung förderlich gewesen. Fast möchte man hiernach glauben, die Spitze des ganzen Artikels sei weniger gegen Herrn v. Arnim gerichtet, der eigentliche Zweck desselben sei vielmehr, den nächsten Angehörigen des preußischen Thrones die schimpflichsten Insinuationen zu machen. Aber zum Schlusse guckt noch ein anderer Pferdefuß heraus. Nachdem nämlich Arnim zu den Todten geworfen ist, wird dem General v. Manteuffel mit einigen kurzen herben Worten hinsichtlich des Pariser Botschafterpostens dasselbe Schicksal bereitet, und nun ertönen liebliche Worte zum Lobe des Fürsten Reuß. Wir haben durchaus nichts gegen eine möglichst warme Vertretung dieses Diplomaten, aber wir fragen uns vergeblich, wozu es nöthig, eine solche Fülle von giftiger Verdächtigung und Bosheit zu entfalten, um einen verhältnißmäßig untergeordneten Zweck zu verfolgen. — Heute soll nach übereinstimmenden Meldungen der letzte Rest der fünf Milliarden bezahlt werden und ist damit der jüngste Räumungsvertrag vom 15. März d. J. auf den Tag eingehalten worden; 14 Tage darauf, also am 19., soll nach demselben Vertrag die Räumung Verduns erfolgt sein. Ueber den fälligen Rest der Zinsen, der zugleich mit der letzten Viertelmilliarde bezahlt werden sollte, verlautet auffallender Weise noch nichts; doch darf man der in pecuniären Fragen keineswegs allzu zarten und rücksichtsvollen Reichsregierung wohl zutrauen, daß auch dafür gesorgt ist und daß der letzte Soldat und der letzte schuldige Groschen gleichzeitig den französischen Boden verlassen. Die Termine für die Kriegskostenzahlung haben bekanntlich mehrmals gewechselt; im Frankfurter Friedensvertrag war der 2. März 1874 als Endtermin festgesetzt, der dann im folgenden Jahr auf Wunsch des Herrn Thiers sogar bis 1875 hinausgeschoben wurde, und schließlich erwies sich für beide Theile der heutige Tag als wünschenswerther Termin. Es geht daraus hervor, wie über alles Erwarten groß die Hilfsquellen Frankreichs sind. Gleichwohl werden in der französischen Finanzgeschichte der Krieg von 1870 und die 5 Milliarden nicht so bald vergessen sein; hoffen wir, daß der Denkzettel nachhaltig sein möge. — Der ultramontanen Hetzpresse konnte sicherlich kein Ereigniß erwünschter sein, als die heutige Nachricht, daß der Bischof Kött von Fulda von einem Schlaganfall betroffen sei und schwer krank darniederliege. Die diesem Bischof zugedachte Märtyrerrolle gewinnt dadurch noch an ergreifender Wirkung, und wird sicherlich von der ultramontanen Presse in der ergiebigsten Weise ausgebeutet werden. Bisher malte man sich nur das Bild aus, wie der Bischof um seiner Ueberzeugung willen in „Banden" geschlagen würde. Würde er nun wirklich im Kampf gegen die Kirchengesetze Gesundheit oder Leben einbüßen, so können wir uns auf die heftigsten Anklagen und Vorwürfe gegen die Regierung gefaßt machen, die in so brutaler Weise ihre Gesetze gegen alte, kranke Männer in Anwendung bringt. Man muß sich jedoch erinnern, daß gerade dieser stets etwas schwachsinnige Bischof nur durch den heftigsten Terrorismus seiner fanatischen Umgebung sich in den Kopf setzen ließ, daß er vor Andern berufen sei, das Martyrium für die leidende Kirche zu übernehmen. — Mexikanische Blätter sprechen von Verhandlungen, welche zwischen Deutschland und Mexiko betreffs Abtretung von Unter-Californien geführt werden. Man würde diese Nachricht, welche ihre Unwahrscheinlichkeit an der Stirn trägt, kaum zu beachten brauchen, wenn dieselbe nicht von der Newyorker Presse reproducirt worden wäre. Man scheint übrigens in den Vereinigten Staaten zu glauben, daß Deutschland es auf den großen Minenreichthum Unter-Californiens abgesehen habe. Es ist wirklich unbegreiflich, daß trotz aller entschiedenen Dementis der Reichsregierung immer von Neuem das Gerücht auftaucht, dieselbe beabsichtige Colonien zu erwerben. In unsern leitenden Kreisen sucht man jede Gelegenheit zu vermeiden, welche zum Entstehen solcher Gerüchte Veranlassung geben könnte. Wir erinnern nur an die Petition, welche s. Z. die hiesige afrikanische Gesellschaft um Geldunterstützung zur Ausrüstung einer Expedition nach Afrika an den Bundesrath richtete. Man erklärte sich im Prinzip für die Petition, glaubte jedoch dieselbe ablehnen zu müssen, damit nicht etwa das Ausland glauben könne, Deutschland habe irgend welche Hintergedanken bei der Expedition nach dem Congolande im Auge. Der Kaiser gewährte bekanntlich später die erbetenen 25,000 Thlr. aus seiner Privatchatulle und wurde damit deutlich zu verstehen gegeben, daß die Reichsregierung sich in keiner Weise bei der Expedition betheiligen könne. Natürlich entbehrt auch obige Nachricht von der beabsichtigten Erwerbung Unter-Californiens seitens Deutschland jeder Begründung.

— Der Ministerpräsident Graf Roon hat, wie bestimmt verlautet, das bei Coburg gelegene Rittergut Neuhof nebst Schloß und Park käuflich erworben.

— In der neulichen Sitzung des Ministeriums soll auch die Stellung der Regierung zu der altkatholischen Bischofswahl zur Erörterung gekommen sein. — An der Anerkennung des Bischofs seitens der Staatsverwaltung ist wohl nicht zu zweifeln.

— Der König von Italien wird — nach der „Sp. Ztg." — wahrscheinlich am 25. September zum Besuch in Berlin eintreffen.

Posen, 4. Sept. Die gesetzwidrig in der Seelsorge angestellten Geistlichen in unserer Provinz — schreibt man der „Schl. Pr." — haben von dem Erzbischof, Grafen Ledochowski, die Weisung erhalten, ungeachtet der ihnen ertheilten officiellen Verwarnung und ungeachtet der gegen sie verhängten oder noch zu verhängenden Geldstrafen ihre kirchlichen Functionen ungestört fortzusetzen. Dieser Weisung kamen denn auch alle gewissenhaft nach und es wird der Regierung, wenn sie die neuen Kirchengesetze zur Durchführung bringen will, nichts Anderes übrig bleiben, als die renitenten Geistlichen von ihren Stellen zu entfernen. Uebriges hat, der „Ostd. Ztg." zufolge, der Erzbischof schon wieder einen Geistlichen, Telesphor Wegner, die kanonische Institution für die Probstei in Mokronos ertheilt, ohne die Regierung um ihr Placet zu fragen.

Constanz, 3. September. In der zweiten Hauptversammlung beschäftigte sich der Deutsche Genossenschaftstag zunächst mit einem Antrage, Pensions-, Wittwen- und Waisenkassen für die Beamten der Genossenschaften zu errichten. Die Mehrheit der Versammlung war dagegen, daß die Genossenschaft selbst solche Institutionen gründe; dagegen wurde es in einer Resolution als wünschenswerth bezeichnet, daß die Genossenschaftsbeamten sich einer Lebens-, Invaliden- oder Rentenversicherung anschlössen, und die Anwaltschaft in Verbindung mit einer Commission beauftragt, sich mit derartigen Instituten in Verbindung zu setzen. — Eine besonders lebhafte Erörterung riefen die auf Genossenschaftsgesetzgebung bezüglichen Anträge hervor. Es wurden namentlich die Mängel und Unzulänglichkeiten des Reichsgesetzes hervorgehoben und die Anwaltschaft beauftragt, auf eine Verbesserung desselben hinzuwirken. Insbesondere wurde noch folgende Resolution angenommen: „Der Ausschuß der Staats- und Reichsbeamten von der Theilnahme an der genossenschaftlichen Verwaltung ist beklagenswerth und für kleinere Vereine gefährlich. Es ist daher mit allen Kräften dahin zu streben, daß die betr. Bestimmung des Gesetzes über die Verhältnisse der Reichsbeamten eine für die Genossenschaften schonende Auslegung findet, und daß bei etwaiger Aufnahme ähnlicher Sätze in die Gesetzgebung der Einzelstaaten jede nachtheilige Anwendung wider die Genossenschaften schon durch Fassung und Wortlaut ausgeschlossen wird." — Den letzten Berathungsgegenstand für sämmtliche Genossenschaften bildete der ursprüngliche Antrag des Consumvereins Burg in der verallgemeinerten Fassung von Dr. Herz (Mannheim) lautend: Der allgemeine Vereinstag wolle beschließen: „Es ist denjenigen Genossenschaften, welche die Periode der ersten Entwickelung zurückgelegt haben, zu empfehlen: a. Die Vorstandsmitglieder auf mehrjährige Dauer zu wählen und einen Wechsel in den Personen derselben immer nur theilweise eintreten zu lassen. b. In Betreff der Mitglieder des Verwaltungsrathes in gleicher Weise zu verfahren." Der Antrag wurde mit dem Amendement: „Die Vorstandsmitglieder sind auf Vorschlag des Verwaltungsraths zu wählen, angenommen. — Zu den speciellen Angelegenheiten einzelner Vereine übergehend, beschäftigt sich nunmehr der Vereinstag mit dem Antrag des Verbands schlesischer Consumvereine, lautend: „der allgemeine Vereinstag wolle erklären, die Errichtung mehrerer Consumvereine an einem und demselben Orte — Großstädte ausgenommen — und ebenso die Errichtung von Consumvereinen für abgeschlossene Berufsklassen, ist nicht zu empfehlen." Nach einer eingehenden Discussion wurde der Antrag, soweit er die Errichtung mehrerer Consumvereine als nicht empfehlenswerth erachtete, abgelehnt, in seinem zweiten Theile jedoch mit überwiegender Majorität angenommen. — Zum Ort für den nächsten Verbandstag wurde Bremen gewählt.

Frankreich.

Paris, 4. Septbr. Der Herzog von Alençon, Sohn Nemours' und Schwager des österreichischen Kaisers, ist nach Frohsdorf abgegangen. — Das Blatt „Réveil de Lot et de Garonne" ist wegen eines Artikels, worin die Auflösung der National-Versammlung verlangt wird, vor Gericht gestellt und gestern freigesprochen worden. — Thiers ist in Interlaken am 1. September angekommen und mit Begeisterung empfangen worden. — Am nächsten Montag beginnt die jährliche Wallfahrt nach St. Cloud bei Paris.

Paris, 4. Sept. In Havre brach heute in den Wallmagazinen ein großes Feuer aus, das bei Abgang der Post noch nicht gelöscht war. In den Magazins Généroux wurden dabei 2000 Ballen Jute vernichtet. — Beim Comptoir d'Escompte wurde gestern die Veruntreuung eines Beamten im Betrage von zwei Millionen Francs entdeckt.

— 5. Sept. Die Banque de France beschloß, alle eingehende Fünffrancsnoten nicht mehr auszugeben, sondern durch Fünffrankenstücke in Silber zu ersetzen.

England.

— Die „Birmingham Gazette" läßt sich aus London berichten, daß die Aufhebung der Einkommensteuer in Aussicht genommen sei. Die Agitation gegen die Einkommensteuer hat allerdings in den letzten Jahren ungemein an Boden gewonnen, indessen wird ihr der Todesstoß noch nicht so nahe sein. Abgesehen davon, daß es mit dem Ueberschuß der allgemeinen Staatseinkünfte, der einer Steueraufhebung vorhergehen muß, nicht mehr so glänzend bestellt ist, wird die Regierung auch wohl die ernstlichen volkswirthschaftlichen und politischen Bedenken erwägen, welche eine reine Aufhebung der Einkommensteuer jetzt haben würde.

Schweden.

Nach der „Snällpost" dürften in Betreff der schwedisch-dänischen Lootsenfrage neue Verwickelungen bevorstehen. Nach ihr wollen nämlich die schwedischen Lootsen, für den Fall, daß ungünstiger Wind die Passage durch Flinterenden erschweren sollte, das Recht beanspruchen, die Schiffe durch den Drogden zu führen gegen Erlegung der für diese Strecke üblichen Lootsengebühren mit Abzug von 2 Rdl. an die dänische Lootserei. Da aber die Declaration vom 14. August erklärt, daß nur dänische Lootsen berechtigt sind, Schiffe durch den Drogden zu führen, wird ein Entgegenkommen dänischerseits in dieser Beziehung kaum stattfinden.

Asien.

Der Dampfer „Ethiopia" ist auf der Fahrt von Kalkutta nach Rangun bei Negrais gescheitert. Die Post ist verloren, die Reisenden aber sind gerettet. — Die Cholera soll zu Singapore mit großer Heftigkeit wüthen.

Danzig, den 7. September.

T. [Gefahr im Verzuge.] Nach § 73 der neuen Grundbuchordnung müssen dingliche Rechte, welche auf einem privatrechtlichen Titel beruhen und an dem Tage, wo dieses Gesetz in Kraft tritt,

---

Pariser Brief.

Paris, 3. Sept.

Die entnervende Gewitterschwüle der letzten Zeit hat die Schichten der Pariser Gesellschaft mehr wie gewöhnlich gelichtet. Man ist an die von der Etiquette gebotene Auswanderung in dieser Jahreszeit gewöhnt. Jeder Unbeschäftigte, so lange er noch Credit bei einem leichtsinnigen Schneider hat, um in gewissen Salons zur Abfütterung erscheinen zu können, kündigt — so schreibt man der „Fr. Z." — pomphaft seine Abreise nach Italien oder nach dem Orient an; giebt vielleicht auch zu verstehen, daß er vom Lord X. zur Jagd im schottischen Hochlande eingeladen sei und verschwindet in irgend einem abgelegenen Dörfchen, um sein Budget zu restauriren und seine Toilette zu schonen. Es giebt sogar Familien von altem Ruf, welche gezwungen sind, während der Sommersaison sich zu verstecken, um neue Kräfte für die kostspielige Wintersaison zu sammeln. Die Jalousien der Façade werden geschlossen und im Hintergebäude fristen die freiwilligen Gefangenen ein frugales Leben. Wer mit seiner Familie nach Trouville oder Drauville gehen kann, zählt schon zur hohen Finanz. Die Menge der kleineren Seebäder werden von der wohlhabenden Bourgeoisie bevölkert. Der in seinen Vermögensverhältnissen meistens heruntergekommene französische Adel geht nach den mehr oder weniger baufälligen Stammschlössern und jagt Hasen, wenn es dort welche giebt. Jetzt sind sie Alle fort, die es für unanständig halten, sich in dieser Saison auf den Straßen von Paris sehen zu lassen. Deßhalb sieht aber Paris nicht weniger lebhaft aus, wenn auch die wappengeschmückten Equipagen durch Remisen und Fiakerwagen in den Elyseeischen Feldern ersetzt sind. Die entstandenen Lücken sind durch Schaaren von englischen, amerikanischen Touristen und spanischen Auswanderern mehr als hinreichend ausgefüllt, die man sogleich an ihren exotischen Toiletten, welche freilich gegen den Pariser Geschmack sündigen, erkennt. Man würde nichts vermissen, wenn nicht das trübe Gewölk am politischen Horizont den Humor aus der lebenslustigen Stadt vertrieben hätte.

Inzwischen sind die Versailler Orchestermitglieder nach allen Departements zerstoben, um für die nächste Ouverture die Geigen zu stimmen. Wäre der Diacoson von Paris für ganz Frankreich maßgebend, so könnte man die bevorstehende Lösung der constitutionellen Frage mit großer Zuversicht im Voraus bezeichnen. Das entthronte Paris aber all seinen alten Einfluß auf die Provinzen durch eigene Schuld verloren und so ist schwer voraus zu bestimmen: unter welchem Regimente wir eines schönen Morgens erwachen werden. Die vollbrachten Thatsachen, vulgo Staatsstreiche genannt, haben von jeher eine große Rolle in der Geschichte Frankreichs gespielt. Durch sie ist, was man für unvergänglich hielt, untergegangen und das längst Begrabene wieder aufgestanden; Beides freilich nur für eine gewisse Spanne Zeit. Den monarchistischen Parteien ist es eben um diese Spanne zu thun, in welcher sie ihre individuellen Vortheile unter's Dach zu bringen gedenken. Ihre triumphirenden Mienen maskiren jedoch sehr ernste Besorgnisse. Der Clerus aber, ihr eifrigster Bundesgenosse, scheint seine gerühmten Fühlhörner und die Geduld ganz verloren zu haben. Er überstürzt sich in seinen Mitteln. Die Taschenspielerei der täglichen, nicht einmal fein erfundenen Wunder, die vielfältigen Erscheinungen der von Niemanden gesehenen heiligen Jungfrau, bringen ihn, selbst bei den Auvergnaten, um allen Credit. Der verloren gegangene Glauben an Wunder überhaupt läßt sich einer ganzen Nation, trotz aller Pilgerfahrten und wunderthätigen Quellen nicht so leicht frisch einimpfen.

Der seiner Natur nach sonst so muntere Pariser ist kopfhängerisch geworden; er kann es nicht vertragen, wenn man ihm alle Tage einreden will: er sei todtkrank und ihm von allen Seiten Lebensretter verschreibt, an die er noch weniger glaubt, als an seine Krankheit. Gewohnt über sich selbst zu bestimmen, will es ihm nicht in den Kopf, daß man über ihn, wie über ein Erbstück verfügt, ohne ihn zu fragen. Daher seine Verstimmung, die zunehmende Theilnahmlosigkeit an den gewohnten Zerstreuungen. Uebrigens muß man auch eingestehen, daß ihm von dieser Seite wenig Verführerisches geboten wird. Die Theater, welche nicht geschlossen haben, fristen ihr Sommerleben mit bedeutungslosen Novitäten und aufgewärmtem altem Repertoir kümmerlich durch. Die besten Kräfte gastiren in den Departements und die Koryphäen der Oper hat Strakosch nach New-York entführt und wird sie nur zurückbringen, wenn er die Concession für das Theater Lyrique erhält, um die er sich lebhaft bewirbt.

Für die Herbstsaison verspricht man uns goldene Berge. Es werden drei große neue Opern vorbereitet. Die von St. Saëns ist noch nicht getauft; von den beiden Anderen weiß man nur, daß die von Massenet, „Desdemona" und die von Bizet „Cid" betitelt ist. Außerdem stehen uns zwei „Jeanne d'Arc" bevor, wovon die Gounod'sche in der Gaîté, unter der Direction von Offenbach, bereits einstudirt wird und große Erwartungen erregt. Offenbach, der sein Publikum kennt und weiß, welch mächtiges Zugmittel die Schaulust ist, hat an die Ausstattung große Summen verwendet. Zum ersten Mal soll das von Kastner neu erfundene Gasinstrument, welches durch abgestufte Flammen wunderbare Harmonikatöne erzeugt, verwendet werden und zwar zur Begleitung der unsichtbaren himmlischen Chöre, welche die Heldin inspiriren. Dies Alles klingt recht verführerisch, es fehlt aber an hervorragenden Gesangskräften, besonders unter dem Männerpersonale. Das Conservatorium, diese Pflanzschule für die Opernsänger, hat bei dem diesjährigen Concurs nicht eine einzige Medaille I. Klasse an Männer zu vertheilen gefunden. Die Damen kamen besser fort; sie haben fünf große Medaillen erobert; jedoch alle nur in dem Genre der komischen Oper; der tragische Gesang fand keine Repräsentantin. Dagegen hat die große Oper einen kostbaren Fund an dem Garçon einer Weinboutique gemacht, der schon seit zwei Jahren auf Kosten von Valenzier solfeggirt und eine wunderbare Tenorstimme, bei vielem dramatischem Talent besitzen soll. Der Glückliche heißt Cellier, ist 28 Jahre alt und seine physische Ausstattung, was besonders hervorgehoben wird, soll im Verhältniß zu seinen übrigen vorzüglichen Eigenschaften sein. Es bleibt nur noch abzuwarten, ob das Publikum dieses posaunenhafte Prognosticon ratificiren wird. Jedenfalls wäre es ein großer Triumph für die neue Methode des Gesangsunterrichts, wenn die Möglichkeit nachgewiesen würde, aus einem ungeschulten Sänger in zwei Jahren einen Rubini zu ziehen, der doch bei der glücklichsten Naturanlage dieselbe Zeit brauchte, um die Scala fertig zu erlernen. Da die Tenore dieses Jahr im Conservatorium nicht gerathen sind, so waren die Directionen gezwungen, Emissäre in die Provinz zu senden, welche auf schöne Stimmen Jagd machen. Sänger muß man aber haben um jeden Preis. Die Zeit ist vorbei, wo sich das Publikum mit dem einförmigrythmirten, mehr rezitirten oder gezwitscherten Vaudevillecouplet's begnügte. Der erwachte Geschmack für Musik hat auch die Ansprüche auf die Leistungen des Gesangpersonals gesteigert und dadurch das rezitirende Schauspiel in den Hintergrund gedrängt. Außer dem Theater Français, Odeon und dem Gymnase werden jetzt auf fast allen Bühnen geschulte Sänger angestellt. Den größten Theatererfolg dieses Jahres hat das kleine Theater „Folies Dramatiques" mit seiner „Fille de Mme. Angot", und durch die gefällige Musik und das treffliche Ensemble der Sänger und Sängerinnen erreicht. Dieses Zugstück hat noch 160 Wiederholungen in dem heißen Monat Juli 33,000 Fr. Einnahmen gemacht und dem intelligenten Director bis jetzt 400,000 Fr. eingebracht und wird noch immer täglich gegeben. Heute ist die 191. Vorstellung und die Plätze sind größtentheils bis zum 14. September vorausbestellt.

ohne Eintragung rechtsgiltig bestanden, bis zum 1. October d. J. in das Grundbuch des verpflichteten Grundstücks eingetragen werden, widrigenfalls sie dritten Personen gegenüber nicht geltend gemacht werden können. — Obgleich die Grundbuchordnung schon seit dem 1. October v. J. in Geltung ist, so kann ohne Uebertreibung behauptet werden, daß sie noch einem großen Theile der practischen Juristen, sofern sie nicht grade direct berufsmäßig damit zu arbeiten haben, wie die Grundbuchrichter, nicht völlig in allen Einzelnheiten bekannt ist. Wie viel weniger ist dies naturgemäß der Fall bei sämmtlichen Laien und vorzüglich bei denjenigen unter ihnen, welche der oben citirte Paragraph ganz besonders angeht! Wir denken an die große Anzahl von Altsitzern, die ihr Wohnungsrecht nicht haben eintragen lassen, um ihren Kindern bei Abgabe ihrer Wirthschaft Kosten zu ersparen. Wir denken ferner an die große Menge von Pfarrern, Organisten rc., denen gewisse Einnahmen in Form von Calenden, Decems, Natural- und Geldabgaben zustehen, ohne daß sie eingetragen sind und ohne daß von ihnen ohne Weiteres zu entscheiden ist, ob sie privatrechtlicher oder öffentlicher Natur sind. Alle diese Rechte gehen aber unter Umständen verloren, wenn die rigorose Bestimmung der Grundbuchordnung bestehen bleibt, sobald die verpflichteten Grundstücke ihre Besitzer wechseln! Es sind erhebliche Vermögensrechte, die mit einem Federstrich präcludirt werden, wenn nicht im Wege der Nothverordnung (Art. 63 der Verfassungsurkunde) die Hinausschiebung des Termins 1. October cr. angeordnet wird. Es ist ein wirklicher Nothstand, in welchem sich Corporationen und Private dem Gesetze gegenüber befinden, da es gradezu unmöglich ist, die Eintragung rechtzeitig bewirken zu lassen, wenn der Grundstücksbesitzer der Eintragung widerspricht und dieselbe erst im Wege des Prozesses erzwungen werden soll. — Darum müßte die gesammte Presse, es müßten die Magistrate, Landrathsämter und Regierungen schleunigst an geeigneter Stelle die nöthigen Anträge formiren, damit noch vor dem 1. October cr. die Frist des § 73 der Grundbuchordnung prolongirt wird.

* Wie wir hören, wird der Vorstand des liberalen Vereins des Danziger Landkreises Mitte September eine Versammlung der liberalen Wähler nach Praust berufen, um über die bevorstehenden Abgeordneten-Wahlen zu berathen. Die bisherigen Abgeordneten des Wahlkreises werden eingeladen werden, der Versammlung beizuwohnen. Man hofft, daß, wie bei den früheren Wahlen, so auch diesmal die Liberalen des Landkreises mit denen des Stadtkreises sich über ein gemeinsames Vorgehen verständigen werden.

* Ueber die sanitätlichen Verhältnisse bei dem an unserem Orte garnisonirenden Militär erhalten wir einige interessante Mittheilungen, welche wohl geeignet sind, die vortheilhafte Wirkung der in den letzten Jahren von unseren Behörden getroffenen neuen Einrichtungen, namentlich der Wasserleitung, mindestens, um uns vorsichtig auszudrücken, als höchst wahrscheinlich hinzustellen. Zunächst ist constatirt worden, daß der Verbrauch an Medicamenten bei dem hiesigen in Kasernen wohnenden Militär sehr auffallend von dem Zeitpunkte ab abgenommen hat, als die Kasernen mit Wasserleitung versehen wurden. Dann ist festgestellt worden, daß in diesem Jahre das hiesige Militär zwar im Verhältniß weit mehr Cholerafälle aufzuweisen hat, als die hiesige Civilbevölkerung; fast ausschließlich sind aber nur diejenigen Truppentheile davon betroffen worden, welche von Graudenz resp. Thorn hierher kamen, und zwar kamen sämmtliche dieser Fälle auf die Incubationszeit (von 12 bis 14 Tagen nach der Ankunft am hiesigen Orte.) Bei den übrigen Truppentheilen ist nur ein Cholerafall an einem Soldaten vorgekommen, der vorher Weichselwasser getrunken haben soll.

* Die vom 12. v. Mts. datirte Verfügung der hiesigen Regierung an den Magistrat zu Elbing, welche den Religionsunterricht an den dortigen katholischen Schulen den dortigen neukatholischen Lehrern überträgt, lautet nach dem „Erml. Volksbl.": „Nach der uns abschriftlich mitgetheilten Vorschrift des Magistrats vom 12. v. M. befindet sich nunmehr eine hinlängliche Zahl von Lehrern an den dortigen katholischen Schulen, welche sich zu dem Infallibilitätsdogma bekennen, nämlich Schulz, Ruhnau, Knaak und Krassuski. Es ist daher kein Grund mehr vorhanden, zur Ertheilung des gewöhnlichen Religionsunterrichtes zwei Kapläne zuzuziehen, wie dies von dem Herrn Minister der geistlichen rc. Angelegenheiten unterm 31. März c. No. 5868 genehmigt worden ist. — Von letzterem sind wir daher unter dem 30. v. M. ermächtigt worden, dem Magistrat die Genehmigung zu ertheilen, daß der Religionsunterricht in den dortigen katholischen Schulen vom 1. Oct. c. ab unter die gedachten vier Lehrer vertheilt werde.

* Nach der neuesten „K. Z." ist nun auch die städtische Sanitätscommission in Köln einstimmig der Ansicht, daß Grund zu Besorgnissen wegen Einschleppung der Cholera von Danzig nicht vorhanden sind. Daher ist denn auch das dem Salamonski'schen Circus dort drohende Interdict nicht verhängt worden.

** Weichselmünde, 6. Sept. Seit den letzten 8 Tagen sind hier nur noch einige leichte Cholera-Erkrankungs-Fälle vorgekommen, welche sämmtlich nach einigen Stunden einen günstigen Verlauf nahmen, in Folge dessen auch der hier während der Cholera-Epidemie von Seiten der K. Regierung stationirte Heildiener am 2. d. nach Schöneck abberufen wurde.

Tiegenhof, 2. Sept. Die für fremde Rechnung kaufenden Butterhändler in unserer Umgegend beklagen sich sehr, daß in dieser verhältnißmäßig noch frühen Jahreszeit die Butterpreise sich bereits auf 9½ Sgr. stellen. Die Ursache davon ist einfach die, daß die Weide in sämmtlichen Niederungen schon so knapp wird, daß die Milchkühe nicht mehr gehörig satt werden, und ist, da wir bereits im September sind, auf besonders guten Grasnachwuchs auch kaum noch zu rechnen. Es ist daher anzunehmen, daß die Butterpreise noch mehr steigen werden und für größere Haushaltungen räthlich, sich bei Zeiten mit Vorrath für den Winter zu versorgen. Kürzlich war ein Viehhändler aus Pommern in unserem Orte, welcher in der Umgegend 100 schwere Schlachtochsen aufgekauft hat, die er mit 120—150 Rt. pro Stück bezahlte. (E. Z.)

Graudenz, 6. Sept. Wie der „Ges." hört, hat Herr Bürgermeister Schlingmann eine die Niederlegung seines Amtes betreffende Erklärung an den Magistrat gelangen lassen. Herr Schlingmann bekleidet den hiesigen Bürgermeisterposten seit zwei Jahren; er gedenkt wieder in die Justizcarriere zurückzutreten.

Vermischtes.

* Berlin, 5. Sept. Wie die „D. R.-C." behauptet, ist die Angelegenheit der Zahlungseinstellung der Firma Joh. Hoff jetzt so weit geordnet, daß dieselbe mit Ende nächster Woche ihre Zahlungen wieder leisten wird.

— Zur Feier der Vermählung des Erbgroßherzogs von Sachsen-Weimar wird auf der Wartburg eine musikalische Aufführung vorbereitet, die auch in weiteren Kreisen Interesse erregen dürfte. Die Musik ist von Franz Lißt componirt, während der Sänger des Ekkehard, Victor Scheffel, den auf die Geschichte der Burg bezüglichen Text verfaßt hat.

— In der Böhmischen Stadt Horitz wird am 7. d. das Ziska-Monument enthüllt werden. Die Czechen gedenken die Feier zu einer ihrer nationalen Demonstrationen zu machen.

Berlin, 4. Sept. (B.- u. H.-Ztg.) [M. Löwenberg.] Gute und beste Marken schottisches Roheisen 75—80 Sgr., englisches 64—68 Sgr. pr. 50 Kilogr. — Eisenbahnschienen zum Verwalzen 2 Rt., Walzeisen 4½—4¾ Rt., Kesselbleche 6½—6¾ Rt. und dünne Bleche 7½ bis 7¾ Rt. pr. 50 Kilogr. in größeren Partien. — Kupfer: gute Sorten 30½—31½ Rt. pr. 50 Kilogr., einzeln höher. — Zinn: Banca 46—46½ Rt. und prima Lammzinn 44¾—45 Rt. pr. 50 Kilogr., einzeln theurer. — Zink: W. H. Giesche's Erben in größeren Partien 9⅛—9¼ Rt., geringere Sorten ⅓—5/12 Rt. pr. 50 Kilogr. weniger. — Blei: Tarnowitzer, Harzer und sächsisches 8⅛—8½ Rt. pr. 50 Kilogr., einzeln mehr. — Kohlen und Coaks unverändert, englische Nußkohlen nach Qualität bis 32 Rt., Coaks bis 33 Rt. pr. 40 Hectoliter, schles. und westfälischer Schmelz-Coaks 25—36 Sgr. pr. 50 Kilogr. frei hier.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 6. Septbr. Angekommen 6 Uhr Nachm.

Weizen			Pr. Staatsschldf.	90	90 4/8
Sept.-Oct.	89	88 5/8	Wstp. 3½% Pfdb.	81 3/8	81 3/8
Oct.-Nov.	88	87 6/8	do. 4% do.	90 4/8	90 4/8
April-Mai	87	85 6/8	do. 4½% do.	99 1/8	99 2/8
do. farbloser	86	86 7/8	do. 5% do.	105 4/8	105 4/8
Rogg. besser,			Lombardenser.Cp.	106 4/8	106 2/8
Sept.-Oct.	61	60 2/8	Franzosen	203 2/8	203 4/8
Oct.-Nov.	61 6/8	61	Rumänier	40	40
April-Mai	62	61 4/8	Neue franz. 5% A.	91	91
Petroleum			Oester. Creditanst.	145	144 6/8
Spt.-O. 200 S.	9 17/24	9 16/24	Türken (5%)	50 2/8	50½
Rüböl Spt.-Oct	20¼	20 1/24	Oest. Silberrente	66	66
Spiritus			Ruß. Banknoten	82 2/8	82 4/8
Sept.-Octbr.	23 5	22 26	Oester. Banknoten	90 4/8	90 4/8
April-Mai	21 10	21 2	Wechselcrs. Lond.	6.21	6.21
Pr. 4½% consf.	104 7/8	104 6/8			

Belgier Wechsel 79.

Meteorologische Depesche vom 6. Septbr.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	339,1	+ 5,4	NO	stark	Regen.
Helsingfors	335,8	+11,2	Windst	—	bedeckt.
Petersburg	336,3	+10,4	—	schwach	wenig bedeckt.
Stockholm.	334,4	+10,1	S	schwach	bewölkt.
Moskau . .	331,3	+ 8,8	W	mäßig	bewölkt.
Memel . . .	335,8	+ 9,2	SO	mäßig	heiter.
Flensburg.	333,4	+10,5	SW	schwach	bedeckt.
Königsberg	335,6	+ 8,5	SO	s. schw.	heiter.
Danzig . . .	335,4	+ 8,1	SW	flau	ziemlich heiter.
Putbus. . .	333,1	+ 8,3	NW	stark	bezogen.
Stettin . . .	335,4	+ 7,5	SW	schwach	heiter.
Helder . . .	335,8	+10,6	NW	schwach	—
Berlin . . .	334,2	+ 8,6	S	schwach	heiter.
Brüssel. . .	335,9	+ 9,4	W	schwach	Regen.
Köln	334,8	+ 9,2	SW	mäßig	ziemlich heiter.
Wiesbaden	332,4	+ 7,0	W	stille	heiter.
Trier	331,7	+ 6,8	NW	schwach	starker Nebel.
Paris . . .	—	—	—	—	—

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

(Vom 6. September ab.)

** Courierzüge von Dirschau ab.

Abg. nach / Ank. von **Berlin**: 5,3 Mrg. **9,6 Vrm. 12,49 Nchm. **7,49 Abs. / **9,3 Vrm. 2,11 Nchm. **7.10 Abds. 10,22 Abs.

Abg. n. / Ank. v. **Königsberg**: **6,40 Mr. 11,47 Vm. 7,49 Ab. / 8,8 Mr. ** 11,15 Vm. 4,16 Nm. ** 10,22 Ab

Abg. n. / Ank. v. **Bromberg**: 5,3 Mrg. †*) 6,40 Mr.*) 12,49 Nm. 4,51 Nchm.*) / 11,15 Vrm. 2,11 Nm*) 10,22 Ab. †*)

*) Anschluß nach, resp. von Thorn.
†*) " " " " Thorn-Warschau.

Danzig-Neufahrwasser.

	Mrgs.	Vorm.	Nachmitt.		Abends.	
Von Danzig, Legethor .	5,45.	9,18.	2,26.	5,4.	8.	10,37.
Von Danzig, Hohethor .	6.	9,32.	2,43.	5,20.	8,14.	10,51.
In Neufahrwasser . .	6,12.	9,44.	2,55.	5,32.	8,26	11,3.
Von Neufahrwasser . .	7,20.	11.	4.	6,30.	9.	11,28.
Danzig, Hohethor .	7,32.	11,12.	4,15.	6,42.	9,12.	11,35.
Danzig, Legethor .	7,46.	11,29.	4,35.	6,57.	9,26.	11,49.

In dem Concurse über das Vermögen der Modistin **Auguste Becker** hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 18. October cr. einschließlich festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 15. August cr. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 29. October d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Stadt- u. Kreis-Richter Hesekiel im Terminszimmer No. 16 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justiz-Rath Dekowski, Rechts-Anwalt Lindner und Goldstandt zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, 4. Septbr. 1873.

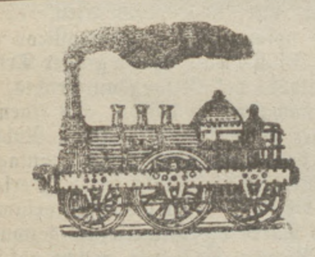
Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die nothwendige Subhastation des Grundstücks Grenzlau No. 1 ist aufgehoben und fallen die Termine am 15. und 18. October cr. fort.

Neustadt Wstpr., den 2. Septbr. 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter. (6463



Die Stationen Kreuz, Bromberg, Thorn, Danzig, Elbing, Braunsberg und Königsberg der Königlichen Ostbahn sind vom 1. September cr. ab als Verband-Stationen in den Nordwestdeutsch-Elsaß-Lothring'schen Eisenbahn-Verband aufgenommen.

Die Tarifsätze sind bei unseren Verband-Expeditionen einzusehen.

Bromberg, den 29. August 1873.

Königliche Direction der Ostbahn.

Zur gef. Beachtung.

Wer eine Annonce hier oder auswärts veröffentlichen will, erspart Zeit, Mühe und Porto, wenn er die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Danzig, Brodbänkengasse 20, damit beauftragt, deren ausschließliches Geschäft es ist, Annoncen an alle existirende Blätter der Welt zu Original-Preisen zu befördern. (6335

Vorräthig empfiehlt als besonders preiswürdig

6000 St. 3 Scheffel Farmersäcke à 14—15½ Sgr.
10,000 St. 3 Scheffel indisch Leinensäcke à 8 Sgr. bis 11½ Sgr. und alle Sorten Drillichsäcke,

jedes andere Maßinhalt kann schleunigst geliefert werden. **Probesäcke nach auswärts franco,** jede Signatur gratis. Ferner empfehle: **kautschuckirte Pläne und Pferdedecken,** Leinwand in allen Qualitäten bis 3 Ellen breit vorräthig. **Leihsäcke jedes Quantum** unter bekannten Conditionen.

Otto Retzlaff, (Commandite: Milchkanneng. 1).

Die Agentur
der Preuß. Portland-Cement-Fabrik Bohlschau
offerirt
besten Portland-Cement
ab Lager in Danzig und ab Fabrik.

Georg Lorwein,
Danzig, Langenmarkt 21.

4055)

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.
„Revalescière Du Barry von London."

Die vorzügliche Heilnahrung Revalescière du Barry bewährt sich bei allen Krankheiten, die der Medicin widerstehen; nämlich Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Diarrhöen, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst in der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin getrotzt:

Certifikat No. 68,471. Prunetto (bei Mondovi), den 26. Oct. 1869.

Mein Herr! Ich kann Sie versichern, daß, seit ich von der wundervollen Revalescière du Barry Gebrauch mache, daß heißt seit zwei Jahren, ich die Beschwerlichkeiten meines Alters nicht mehr fühle, noch die Last meiner 84 Jahre. Meine Beine sind wieder schlank geworden; mein Gesicht ist so gut, daß ich keiner Brille bedarf; mein Magen ist stark, als wäre ich 30 Jahre alt. Kurz, ich fühle mich verjüngt; ich predige, ich höre Beichte, ich besuche Kranke, ich mache ziemlich lange Reisen zu Fuß, ich fühle meinen Verstand klar und mein Gedächtniß erfrischt. Ich ersuche Sie, diese Erklärung zu veröffentlichen, wie und wo Sie es wünschen.

Ihr ganz ergebener Abbé Peter Castelli,
Bach.-ès.Theol. und Pfarrer zu Prunetto (Kreis Mondovi).

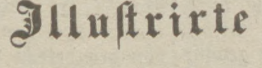
Certifikat No. 73,705. Wien, Praterstraße 22, im Mai 1871.

Ich bin Ihnen Dank schuldig für den Erfolg, den Ihre vorzügliche Revalescière an mir ausübte. Ich litt nämlich oft an Magenkrämpfen, Husten und Diarrhöe, von welchen mich Ihr vorzügliches Heilmittel befreite. L. Großmann.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfd. 1 Rt. 5 Sgr., 2 Pfd. 1 Rt. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Rt. 20 Sgr., 12 Pfd. 9 Rt. 15 Sgr., 24 Pfd. 18 Rt. — Revalescière Biscuits Büchsen à 1 Rt. 5 Sgr. und 1 Rt. 27 Sgr. — Revalescière Chocolatée in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Rt. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Rt. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Rt. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Rt. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Rt.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Rt. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Rt. 27 Sgr., — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und in allen Städten bei guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatessen-Händlern. Depots in Danzig: **Carl Schnarcke**; in Elbing: **W. Dückmann**; in Königsberg i. Pr.: **Ed. Kuehn**, Hoflieferant E. Glück; in Cöslin: **Josef Nowak**; in Colberg: **Carl Lehment**; in Stolp: **V. Eppinger.**

Illustrirte
Volkszeitung
Stuttgart, Verlag von Eduard Hallberger.



Neuestes billigstes Familien-Journal in prachtvollster Ausstattung.

Man wolle nicht versäumen, von dem eben erschienenen **ersten** Hefte — in jeder Buchhandlung vorräthig — Einsicht zu nehmen.

Preis des Heftes nur 3 Sgr.

Abonnements werden angenommen von jeder **Buchhandlung,** jedem **Postamte,** jedem **Zeitungs-Expedienten** und sonstigen Buchhandlungs-Agenten. (6612

Illustrirte Welt
Stuttgart — Eduard Hallberger.

Soeben erschienen die **ersten** Hefte des prachtvoll ausgestatteten **neuen** Jahrgangs.

Zur Einsicht in allen Buchhandlungen vorräthig.

Preis des Heftes nur 4 Sgr.

Abonnements werden angenommen von jeder **Buchhandlung,** jedem **Postamte,** jedem **Zeitungs-Expedienten** und sonstigen Buchhandlungs-Agenten. (6613

Färber- und Gerber-Artikel.

Dampfmühlen-Fabrikate, als: gem. Hölzer, Mostrich, Glasur für Töpfer rc.

Colonialien und complet assortirtes Theelager.

BERNHARD BRAUNE
in
Danzig.

Großes Lager von Farben u. Firnissen.

Weinessigsprit, eigenes Fabrikat. **Tinten, Lacke rc.**

Technische Artikel, Brennstoffe, Artikel zur Wäsche.



Zuchtvieh-Auction



zu
Sillginnen

½ Stunde von Station Skandau, Thorn-Insterburger Bahn,
findet am 7. October cr. statt.

Zur Auction kommen 34 Färsen, Shorthorn-, Oldenburger u. Landvieh-Abstammung, 1 Shorthorn-Franken-Bulle und einige Ferkel vom Lincolnshire-Eber und Vollblutsauen abstammend. Specielle Verzeichnisse werden auf Verlangen versandt. Auf vorherige Meldung stehen Wagen zur Abholung Station Skandau bereit. (6538

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)
heilt **brieflich** der Spezialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch, Berlin,** Louisenstrasse 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

Nach Amerika! National-Dampfschiffs-Compagnie. Jeden Mittwoch!
Von Stettin nach New-York für 48 Thlr. Alles in Allem.
Berlin, Potsdamer-Str. 134 B. **C. Messing, Stettin,** Grüne Schanze 1 A.

Wirkliche Rindermark-pomade u. Rindermark-Pomade mit China
empfiehlt
die Droguerie- und Parfümerie-Waaren-Handlung von
Albert Neumann,
Langenmarkt 3,
gegenüber der Börse.

Leinöl, Leinölfirniß, franz. und polnisches Terpentinöl, Lacke in Oel und Spiritus, Bleiweiß, Zinkweiß, Ockers und sämmtliche bunte Farben, sowie auch alle gangbaren Sorten in Oel gerieben, empfiehlt
Carl Schnarcke.

Gebrannten **Gyps** zu **Gypsdecken** und Stuck offerirt in Centnern und Fässern (5207)
E. R. Krüger, Altst. Gr. 7—10

Sein Lager von **Original-Baker-Guano-Superphosphat** aus der Superphosphat-Fabrik von Emil Güssefeld in Hamburg empfiehlt
G. F. Focking,
in **Danzig,**
4692) Depositair für Westpreussen



Southdown-Stammheerde Sullnowo.
Es stehen noch zum Verkauf:
1 alter Original-Bock, aus der Heerde des Lord Sondes-Elmham importirt,
4 junge Vollblut-Böcke,
2 Kreuzungs-Böcke, 7/8 Southdown-Abstammung.
Wagen zur Abholung auf Anmeldung in Terespol, Laskowitz, Schwetz oder Culm.
Sullnowo bei Schwetz.
6566) **G. Gerlich.**

Locomobile mit Vollgatter, anstatt Locomobile: **Maschine mit Kessel, sofort alt oder neu** zu kaufen gesucht durch **E. Laudon, Berlin, Dresdnerstr. 117,** parterre. (6175

6/4 Original-Loose
zur bevorstehenden Ziehung der 3. Kl. 148. Preuß. Staats-Lotterie à 18 1/3 Rt. hat noch disponibel **Aug. Froese,**
6558) **Brodbänkengasse No. 20.**

Gute Petroleum-Fässer kauft zu höchsten Preisen die Internationale Handelsgesellschaft Hundegasse No. 37. (6354

Ungewaschene sowie gewaschene Lammwollen
kauft und bittet um Bemusterung die Wollhandlung von **M. Jacoby,** Königsberg i/Pr.

---

100 Orhoft saure Salz-Gurken,
Durchschnittsgröße 18 Schock pro Orhoft, offerirt in vorzüglicher haltbarer Qualität billig (6567
G. A. Sintenis,
Magdeburg.

Eine Dampfschneidemühle
mit zwei Vollgattern und Kreissäge, bester Construction, neuem Wohngebäude, großem Holzplatz, Schuppen, Stallungen und Garten, an einer sehr frequenten Chaussee, in der Nähe der Weichsel belegen, verkauft aus freier Hand **L. Angermann—Thorn.**

Meine Conditorei nebst Bonbon-Fabrik bin ich weder Willens zu verkaufen noch zu verpachten und findet die Annonce des Herrn J. Albrecht-Culm a. W., Graudenzer Str. 13, hiermit ihre Erledigung.
H. Lehmann,
Culm,
6489) **Conditorei-Besitzer.**

Das von meinem verstorb. Manne **Emil Krause** seit längeren Jahren mit großem Erfolge betriebene **Buchbinderei-Geschäft,** welches sich einer großen Kundschaft erfreut und noch im Gange ist, bin ich gewillt mit allen der Neuzeit entsprechenden Hilfsmaschinen unter soliden Bedingungen zu verkaufen.
Wwe. Krause,
6619) Bromberg, Brückenstraße 7.

Auf meinem Mühlenetablissement **Kollenz** ist der Eisenhammer sowohl wie die Schneidemühle, die jetzt Längen bis 34 1/2 Fuß schneidet, seit mehreren Wochen wieder im vollen Betriebe und sind Ackergeräthe und sämmtliche Sorten Stabeisen sowie Bretter und Bohlen in allen Dimensionen wieder vorräthig. Bestellungen werden wie früher prompt ausgeführt.
Joseph Herzog.

Den Herren **Spritfabrikanten und Destillateuren** empfohlen als bestes und billigstes Entfuselungsmittel, die nur von uns allein fabricirte
Doppelt geglühte und präpar. Kohle.
Proben und Preiscourante gratis.
Wir suchen für **Danzig** einen tüchtigen Agenten mit guten Referenzen.
Schulze & Guse,
Fabrik chem. präp. Kohlen, Berlin u. Hochzeit,
Comtoir: **Berlin,** Ritterstraße 114.

Mit voller Ernte habe ich
Besitzungen verschiedener Größe
zum Verkauf an der Hand.
C. Emmerich
5913) in **Marienburg.**

Wegen Umzugs nach der Goldschmiedeg. 6 beabsichtige ich mein Waarenlager möglichst zu räumen und offerire Teller, Schüsseln, Salzschachteln, Vorlege-, Eß- und Theelöffel, Seidel, Kaffee- und Theekannen, Leuchter, Eisbüchsen, sowie Liter-Maaße, Trichter, Hähne, Schänkfässer, Wärmflaschen, Spritzen, Steckbecken, Nachtgeschirre 2c. zu den billigsten Preisen. **Th. Etzold,**
6418) Zinngießer, 1. Damm 23.

Gebrauchte, doch gut erhaltene
Kippwagen und Bockkarren
zum Eisenbahnbau, werden vom Bauunternehmer **Reymer** in Posen gekauft.

Eine Besitzung,
isolirt liegend, **1 Meile von der Dirschau-Schneidemühler Eisenbahn,** Areal 613 Morgen, davon **200 Morgen kleefähiger Boden,** 320 Morgen leichterer Boden, 34 **Morg. Wiesen,** 15 Morgen Holz, der Rest von 44 Mrg. in Garten, Baustelle, Wege 2c., der Acker liegt zusammenhängend um's Gehöft, **gute Gebäude,** soll mit Inventar u. Einschnitt für **15,000 Rt.** bei **6000 bis 7000 Rt.** Anzahlung verkauft werden. Landschaftstaxe 9400 Rt., Hypothekenschulden 6200 Rt. Mellenburger Bank. Käufer erfahren Näheres durch
Th. Kleemann, Danzig,
Brodbänkengasse 34.

Hausverkauf.
In einer Kreisstadt ist ein elegantes Wohnhaus mit neun Zimmern, Garten u. Stallung unter günstigen Bedingungen für 5500 Rt. zu verkauf. Durch die Einrichtung u. Lage in der Nähe der Post, eignet sich dasselbe zum Gasthof. Näheres durch
Th. Kleemann in Danzig,
Brodbänkengasse 34.

Ein sehr schönes Mühlengrundstück, romantisch gelegen, mit zwei Mahlgängen und einer Schneidemühle, circa 30 Morgen sehr schönem Acker und Wiesen, mit voller Wasserkraft und viel Mahlgut, ist sehr preiswürdig zu verkaufen durch den Rentier **Bergmann,** Neustadt in Westpr. (6579

Verkäufer eines Hauses
mit Garten oder Hof in Langefuhr, dessen Kaufgeld baar gezahlt werden kann, belieben gef. Off. mit Angabe der Lage, des Kaufpreises 2c., dem Selbstkäufer unter 6622 in der Exp. d. Ztg. einzureichen.

---

85 starke Hammel,
sowie ein dreijähriger Bulle (Original-Angler) und ein anderthalbjähriger Bulle (Ostfriese) stehen zum Verkauf in **Bietowo,** Kreis Pr. Stargardt, Bahnhof Hoch-Stüblau.

Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken offerirt in allen Längen und liefert franco Baustelle
W. D. Loeschmann,
Kohlenmarkt 6. (2640

Zur Erlernung der Landwirthschaft
findet ein anständ. Mädchen unter mäßigen Bedingungen Aufnahme auf einem größeren Gute. Offerten unter Chiffre A. B. 1 poste restante Schwetz. (6490

Ein hiesiges bestrenommirtes
Getreide-Faktorei-Geschäft
sucht einen **Theilnehmer** mit ausgebreiteter Besitzer-Bekanntschaft, Wohnsitz in Danzig, kaufmännische Kenntnisse sind nicht Bedingung.
Gef. Adressen sub 6583 in der Expedition dieser Zeitung.

Avis.
Eins der ersten **Handlungshäuser in Hamburg,** sucht gegen gute Provision tüchtige **Agenten** oder **Stadt-Reisende** für d. Verkauf v. Colonialwaaren, als: **Caffee, Butter, Heringe, Petroleum** 2c. Off. bez W. T. 496 befördert die Annoncen-Exp. von **Haasenstein & Vogler** in **Hamburg.** (6575

Norddeutscher Lloyd.
Postdampfschifffahrt
von Bremen nach Newyork und Baltimore
eventuell **Southampton** anlaufend

D. **Braunschweig**	9. Sept.	nach	Baltimore	D. **Leipzig**	7. Oct.	nach	Baltimore
D. **Hansa**	10. Sept.	„	Newyork	D. **Hohenzollern**	8. Oct.	„	Newyork
D. **Main**	13. Sept.	„	Newyork	D. **Rhein**	11. Oct.	„	Newyork
D. **Bremen**	17. Sept.	„	Newyork	D. **Kronpr. Fr. W.**	15. Oct.	„	Newyork
D. **Deutschland**	20. Sept.	„	Newyork	D. **Weser**	18. Oct.	„	Newyork
D. **Baltimore**	23. Sept.	„	Baltimore	D. **Ohio**	21. Oct.	„	Baltimore
D. **America**	24. Sept.	„	Newyork	D. **Newyork**	22. Oct.	„	Newyork
D. **Donau**	27. Sept.	„	Newyork	D. **Hansa**	25. Oct.	„	Newyork
D. **Berlin**	30. Sept.	„	Baltimore	D. **Braunschweig**	28. Oct.	„	Baltimore
D. **Hermann**	1. Oct.	„	Newyork	D. **Graf Bismarck**	29. Oct.	„	Newyork
D. **Mosel**	4. Oct.	„	Newyork				

Passage-Preise: nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Pr. Crt.

Von Bremen nach Neworleans
eventuell via **Havre** und **Havana**

D. **Straßburg** 10. September. D. **Frankfurt** 8. October.
D. **Hannover** 24. September. D. **Köln** 22. October.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie (7101)
Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Ich bin zu Contract-Abschlüssen für obige Dampfer ermächtigt.
(7102) **C. Meyer,** conceff. Agent, 3. Damm No. 10.

Adler-Linie.
Deutsche Transatlantische Dampfschifffahrts-Gesellschaft in Hamburg.
Directe **Dampfschifffahrt** zwischen
Hamburg und New-York
ohne Zwischenhäfen anzulaufen, vermittelst der prachtvollen deutschen Dampfschiffe I. Classe, jedes von 3600 Tons und 3000 effectiver Pferdekraft,
Goethe, Schiller, Herder, Lessing, Wieland, Klopstock, Gellert, Th. Körner.

Die Expeditionen des Dampfschiffes **Goethe,** Capt. **Wilson,** finden **Donnerstag, den 11. September und Donnerstag, den 30. October d. J. Morgens** statt.
Passagepreise: I. Cajüte Pr. Rt. 165, II. Cajüte Pr. Rt. 100, Zwischendeck Pr. Rt. 55.
Auskunft ertheilt die **Deutsche Transatlantische Dampfschifffahrts-Gesellschaft in Hamburg,** sowie die von der Gesellschaft zum Abschluß von Ueberfahrts-Verträgen bevollmächtigten hiesigen und auswärtigen Expedienten und deren im Inlande angestellten Agenten. (6480

Pferde-Ankauf.
Wegen der jetzt herrschenden Epidemie sind sämmtliche Pferdemärkte aufgehoben. Ich habe mich daher mit einem großen auswärtigen Geschäfthause in Verbindung gesetzt, und bin dadurch im Stande, mein Unternehmen ohne Hindernisse auszuführen.
Ich kaufe von heute ab folgende Sorten Pferde zu jeder Tageszeit:
reelle elegante Hengste,
„ Wagenpferde, oder die sich dazu eignen,
„ Reitpferde, „ „ „ „ „
„ Arbeitspferde, „ „ „ „ „
Sämmtliche Pferde können 4 bis 8 Jahre alt sein, am liebsten aber nicht unter 5 Fuß 2 Zoll groß.
Auswärtige Bestellungen werden nach Möglichkeit schleunigst ausgeführt.
Danzig, den 5. September 1873.
J. Fürstenberg,
6495) **Vorst. Graben No. 36,** nahe dem Buttermarkt

Chemische Fabrik zu Danzig.
Zur Herbstbestellung empfehlen wir: **Gedämpftes Knochenmehl, aufgeschlossenes Knochenmehl, Superphosphate** mit 20, 18, 16 und 14 % lösbare Phosphorsäure, **Ammoniak und Kali-Superphosphate, schwefelsaures Ammoniak, Chili-Salpeter, Kalisalze** zu äußersten Fabrikpreisen unter Gehalts-Garantie.
Die Fabrik steht unter Controle des Hauptvereins Westpreußischer Landwirthe (General-Secretair **Martiny**) und der agricultur-chemischen Versuchsstation zu Regenwalde (Director Prof. Dr. **Birner**) und vergütet jeden, auch durch irgend eine andere Versuchsstation nachgewiesenen Mindergehalt. —
Preiscourante, vollständige Analysen, sowie die von uns herausgegebene Brochüre: „Ueber Zweck, Anwendung und Wirkung der chemischen Düngemittel" stehen franco zu Diensten.
Chemische Fabrik zu Danzig.
Comtoir: Langenmarkt 4. (4595

Bier-Import- & Exportgeschäft
Gebrüder Hollack,
Dresden,
Lager und alleiniges Depot der ersten Actien-Bierbrauerei zu Pilsen.
Culmbacher, Erlanger u. Nürnberger Biere
aus den renommirtesten Brauereien.
Wiener Bier von A. Dreher aus Klein-Schwechat bei Wien. Fachlisten von 50 Fl. an.
Unsere alten und feinen Biere halten wir den Herren Restaurateuren bestens empfohlen und garantiren für nur echte Biere in Originalgebinden. (6350

Anerkennungs-Diplom Wien 1873.
Umsatz pro Woche 15 Stück.
Pianino-Fabrik
von Schmidt & Suppe in Zeitz
hält ihre nach neuesten Systemen gebauten, mit eisernen Platten und ganzen Eisenrahmen versehenen 3chörigen Pianinos in 7 Gattungen dem musikliebenden Publikum bestens empfohlen.
Specieller Preis-Courant gratis und franco. **Garantie 5 Jahre.** —
Wiederverkäufer gesucht. (6502
Preise von 180 — 325 Rt.
Bedienung schnellstens und solid.

Unsere preiswerthen und weitverbreiteten Fabrikate:
Thorner Lebenstropfen,
Schwedische Tropfen,
Cholera-Aquavit
und andere Destillate,
prämiirt auf der Weltausstellung in Paris 1867 und jetzt in Wien mit dem Anerkennungs-Diplom,
empfehlen wir hiermit. Wiederverkäufern gewähren Rabatt.
L. Dammann & Kordes in Thorn.

Atelier-Verkauf.
Ein vollständig eingerichtetes photographisches Atelier, Busch'sche Apparate, Utensilien und Chemikalien, ist im Ganzen oder getheilt Umzugs halber sofort zu verkaufen bei **R. Gutzeit,** Osterode.

Torf,
aus der Schute empfiehlt
Th. Barnick,
6588) Steindamm No. 2.

---

24 Fettochsen
(4 Jahre alt), auch zum Ziehen geeignet, stehen zum Verkauf bei Philipsen, Kriefkohl pr. Hohenstein.

1000 Mille **Maschinen-Preßtorf** stehen in Budda bei Preuß.-Stargardt zum Verkauf. Preis pro Mille 1 Rt. 5 Sg. und 1 Sg. Anweisegeld. Die Anfuhr zum Bahnhof Pr.-Stargardt wird diesseits zu 1 Rt. pro Mille besorgt.

Heiraths-Gesuch.
Ein Militairbeamter, 29 Jahre alt, hier in Danzig fremd, wünscht sich zu verheirathen. Hierauf reflectirende junge Damen, auch Wittwen, werden gebeten, ihre Adresse nebst Photographie binnen 8 Tagen unter No. 6623 in der Exped. d. Ztg. einreichen zu wollen.
Etwas Vermögen wäre erwünscht. Verschwiegenheit Ehrensache.

Ein junger Mann, firm in der Stabeisen- und Eisenwaaren-Branche, welcher der polnischen Sprache mächtig und befähigt ist mich im Geschäft als auch auf Reisen selbstständig zu vertreten, findet bei mir vom 1. October cr. ab dauernde Stellung. Reisekosten werden vergütet. Offerten erbitte direct
Ratibor O/S. **J. Wiglenda.**

Tüchtige Polierer
können sich zum sofortigen Antritt melden bei
Otto Jantzen, Langenmarkt 2.

Ein erfahr. Landwirth,
in den 40er Jahren, wünscht zum 1. October cr. ein seiner Persönlichkeit angemessene Stellung.
Näheres zu erfragen unter No. 6434 in der Exped. d. Ztg.

Ein tücht. Materialist,
mit der dopp. Buchführung und Correspondence vertraut, wird sofort oder per 1. October gesucht.
Offerten R. B. poste restante Bromberg.

In Mothalen bei Alt-Christburg wird sofort ein Inspector mit guten Zeugnissen verlangt.

Ein unverheiratheter Beamter sucht Schießstange, Neugarten, Sandgrube, Krebsmarkt oder Heumarkt zum 1. October cr. ein unmöblirtes Zimmer mit auch ohne Kabinet.
Adressen in der Expedition dieser Zeitung unter No. 6395 erbeten.

Ein Cand. theol.,
der im latein., franz. und griech. gründlichen Unterricht ertheilt, musik. ist, gute Zeugnisse besitzt, sucht ein anderes Engagement. Das Nähere in der Exp. d. Ztg. unter No. 6398.

Zwei Mädchen, im Alter von 9 Jahren u. darüber, finden in einer gebildeten Beamtenfamilie freundliche Aufnahme als Pensionärinnen, wie auch zur Beaufsichtigung und Nachhilfe bei den Schularbeiten.
Offerten beliebe man unter 6416 in der Exp. dieser Zeitung niederzulegen.

Für mein Kurz-Waaren-Engros-Geschäft suche ich einen tüchtigen jungen Mann, der gleichzeitig das Reisen mit übernehmen soll. Meldungen **umgehend.** Antritt sofort oder 1. October. (5972
A. J. Wolffberg,
Stolp i. Pomm.

Mehrere Commis für das Material-Geschäft und einen Braumeister zur selbstständigen Führung einer Bierbrauerei sucht v. sofort u. später
August Fröse,
6242) **Brodbänkengasse No. 20.**

Ein anständiges junges Mädchen w. unter soliden Bedingungen vom 1. October in einem Kurz- oder Weißwaarengeschäft placirt zu werden. (6457
Gefällige Off. werden erbeten bei Herrn **R. Bleß,** Baumgartschegasse 40.

Auf einem großen Gut bei Thorn wird ein
Beamter von sogleich
gesucht, der die Hofverwaltung und Buchführung übernehmen kann. Gehalt 150 Rt.
Adressen in der Expedition dieser Zeitung unter 6340 erbeten.

Ein anständiger Mann, ehem. Ob.-Sekr., sucht vom 1. Januar 1874 eine Rechnungsführer-Stelle 2c., wobei er die Leitung der **Brennerei** u. die **Polizeiverwaltung** übernehmen kann. Derselbe hat unt. and. ein Brennerei-Lehr-Institut in Berlin besucht und wird bis zur gen. Zeit beim Betriebe in noch einigen renomm. Brennereien mitwirken. Gute Zeugnisse und Caution ist vorhanden.
Gefällige Offerten werden erbeten unter Litt. Z. poste restante Berlin, Postexpedition No. 2. (6409

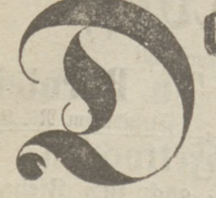
Für mein Destillations-, Colonial- und Eisengeschäft suche sofort oder per 1. October cr. einen tüchtigen Commis.
L. Hirschberg,
6630) Garnsee.

---

2 oder 3 Pensionaire
finden freundliche Aufnahme. Näh. Heiligegeistgasse No. 44. (6624

---

1 eleganter Laden nebst Wohnung,
neu eingerichtet, in der frequentesten Straße von Graudenz, ist sogleich zu vermiethen beim Uhrmacher (6349
Ludwig Wolff.



en Empfang meiner Nouveautés für die Herbst- und Winter-Saison in außerordentlich reicher Auswahl beehre ich mich hiermit anzuzeigen.

H. M. Herrmann.

Th. Bertling's Leihbibliothek, Jopengasse 10. Lager von ca. 10,000 Bänden, reichhaltig sortirt mit den neuesten Erscheinungen der deutschen, französischen und englischen Literatur, empfiehlt sich zu geneigten Abonnements. Kataloge stehen den neu eintretenden Abonnenten gratis zu Dienst.

Loose zur Deutschen Lotterie à 1 Rt. und zur Stralsunder Pferde-Lotterie à 1 Rt. (Ziehung Mitte September) sind zu haben in **Th. Bertling's** Buchhandlung, Gerbergasse No. 2 und Leihbibliothek Jopengasse No. 10.

Auction.

Dienstag, den 9. Sept.,
3 Uhr Nachmittags,
werde ich **Brodbänkengasse 1,** parterre, die unverkauft gebliebenen echt Florentiner Marmor-Waaren, als: **Vasen, Schaalen, Figuren, Kannen** 2c., an den Meistbietenden versteigern wozu einlade. Besichtigung von heute ab.

A. Collet, Auctionator.

Licitation

eines in Oliva geleg. Grundstücks (Eisenhammer).

Donnerstag, den 18. September 1873, Vormittags 11 Uhr, werde ich im Auftrage von Interessenten das in Oliva unter der Hypotheken-No. 26 und 27 gelegene Grundstück, bestehend aus Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, einem im Betriebe befindl. Eisenhammer, zwei Käthner-Grundstücke und ca. 72 Morgen preuß. Acker, mit dem darauf befindlichen todten und lebenden Inventarium an den Meistbietenden in öffentlicher Licitation verkaufen, wozu Reflectanten ergebenst einlade.

Der Termin findet in meinem Bureau, Junkergasse No. 5, statt, woselbst die Bedingungen zu Jedermanns Einsicht bereit liegen.

Richard Arndt,
6614) vereidigter Auctionator.

Zahnarzt H. Brandt aus **Breslau** wird von **Donnerstag den 11.** bis **Sonntag den 14. d. Mts.** in **Lühr's Hotel** in Berent zu consultiren sein. (6620

Zahn-Arzt H. Brandt

aus **Breslau** wird zu allen im zahnärztlichen Gebiete vorkommenden Hülfeleistungen **Freitag, den 5., Sonnabend, den 6.** und **Sonntag, den 7.** in **Pr. Stargardt** in **Isekes** Hotel, **Montag, den 8., Dienstag, den 9.** und **Mittwoch, den 10. d.** in **Dirschau** in **Henfels** Hotel zu consultiren sein.

Fahrpläne mit allen Eisenb.-u. Post-anschl. vers. geg. 1½ Sgr. in Briefmark. Neumann-Hartmann's Buchdr., Elbing.

Englisch

lehrt ein Philologe, welcher 3 Jahre in England lebte. Näheres Breitgasse No. 43, eine Tr. rechts, Dienstag von 2—3.

Militair-Examina.

Mein Institut für alle Militair-Examen und Pensionat ist nach wie vor Berlin, W. Genthinerstraße 34, **E. Bormann,** Hauptmann a. D. (5976)

In Folge der Aufhebung der Posthalterei Gr. Byslav sind folgende Wagen disponibel geworden und stelle ich zu freihändigem Verkauf:

1. einen sechssitzigen } verdeckte Postwagen,
2. zwei viersitzige } verdeckte Postwagen,
3. einen offenen Postwagen,
4. drei Päckereiwagen: zwei kleinere, einen größeren (ganz neu) — zu Brief- und Packetposten bei Bahnhofsfahrten geeignet,
5. zwei Halbwagen,
6. zwei verdeckte und einen offenen Schlitten;

ferner 4 Paar gut erhaltene Kummet-Geschirre.

Bei vorläufig erhaltenem Wagenbestande **verleihe ich Wagen** gegen 3½ **Sgr. pro Meile.**

Neu-Tuchel per Tuchel, den 2. September 1873.
6508) **Martens.**

Engl. Portland-Cement,

Marke Trechmann, Robins 2c., offerirt billigst vom Lager resp. schwimmend

Herrm. Berndts,
6392) Comtoir: Lastadie 3 und 4.

Hypothekencapitalien,

mit und ohne Amortisation, in jeder Höhe, zu einem coulanten Zinsfuß zu begeben durch **E. L. Ittrich,** Comtoir Poggenpfuhl 78

Sehr schöne diesjährige Dillgurken,

stück- und schockweise, empfiehlt **Alb. Anthony,** Fischerth. 17, i. d. bl. Hand.

1 st. Arbeitspferd, 6" gr., zu verk. Holzg. 23.

Eine j. Dame, die 1 Jahr als **Erzieherin** war, sucht vom 1. Oct. eine ähnl. Stelle, oder als **Gesellschafterin,** aber nur auf dem Lande. Adr. mit Angabe des Gehaltes unter No. 6611 in der Exped. d. Ztg. erb.

Theater-Anzeige.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich

am 16. September

die diesjährige Saison eröffne.

Verzeichniß der Mitglieder:

Oper:

Herr **Brunner,** } Tenöre.
" **Dunowsky,** } Tenöre.
* " **Winkelmann,** } Tenöre.
" **Glommé,** Bariton.
" **Schmidt,** } Bässe.
* " **Hovemann,** } Bässe.
" **Becker,** } Bässe.
* " **Eng,** } Kl. Partien.
* " **Prag,** } Kl. Partien.
* " **Fabricius,** } Kl. Partien.

Frl. **Kaiser,** } erste dramat. Sängerinnen.
" **Keleti,** } erste dramat. Sängerinnen.
" **v. Rigino,** Coloratursängerin.
" **Schwanbach,** jugdl. dram. Sängerin.
" **Göttling,** erste Soubrette.
" **Böttger,** Altistin.

Regisseur der Oper . . . Herr **Hovemann.**
I. Kapellmeister . . . . " **Räffler.**
II. Kapellmeister . . . . " **Heßler.**
Concertmeister . . . . . " **Walter.**

Chorführer Herr **Eng.** 12 Chorherren. 12 Chordamen.

Das Orchester besteht aus 25 festengagirten Mitgliedern. Bei großen Opern wird der Chor sowie das Orchester entsprechend verstärkt.

Die mit einem * bezeichneten Mitglieder wirken auch im Schauspiel mit.

Schauspiel:

Herr **L. Ellmenreich,** } Liebhaber.
" **Gluth,** } Liebhaber.
" **Fellenberg,** erste Väter- u. Characterrollen.
" **Pausa,** } erste Characterrollen.
" **Protz,** } erste Characterrollen.
" **Franke,** erster Gesangs-Komiker.
" **Häser,** erster jugendl. Komiker.
" **Hermuth,** } chargirte Rollen.
" **Rosenthal,** } chargirte Rollen.

Frl. **v. Kahler,** erste Liebhaberin.
" **Neubert,** } Anstandsdamen.
" **v. Lukachy,** } Anstandsdamen.
" **Börner,** erste jugendl. Liebhaberin.
Fr. **Müller-Fabricius,** Mutterrollen.
Frl. **Lehmann,** Liebhaberin u. Soubrette.
Fr. **Fabricius,** } kleine Rollen.
" **Rauschenberg,** } kleine Rollen.

Regisseure des Schau- u. Lustspiels Herr **Fellenberg,** Herr **Ellmenreich.**
Regisseur der Posse . . . . . . " **Franke.**
Souffleur . . . . " **Frütschler.**
Kassirer . . . . " **Fischer.**
Sekretair und Bibliothekar . . . " **Buggert.**
Garderoben-Inspector . . . . . " **Heinrich.**
Friseur . . . . " **Sauer.**
Garderobier . . . . " **Schelm** mit 4 Gehilfen.
Theater- und Maschinenmeister . . " **Thiede.** Ein Beleuchtungs-Inspector.
Requisiteur . . . . " **Carl Buggert.**

6 fest engagirte und 12 Hilfsarbeiter.

Als **Gäste** für die zweite Hälfte der Saison sind engagirt:
Fräulein **Marianne Brandt,** Königl. Preuß. Hofschauspielerin.
Herr **Otto Lefeldt,** Großherzoglich weimarsch. Hofschauspieler.
Frau **Schmidt-Zimmermann,** Kaiserl. Hofopernsängerin in Wien.
Herr **Theodor Wachtel,** Königl. Preuß. Kammersänger.

Herr **Theodor Wachtel** gastirt bei bedeutend erhöhten Preisen, und haben Passe-partouts für dieses Gastspiel keine Giltigkeit.

Fräulein **Bognar,** Kaiserl. Hofschauspielerin v. Hofburg-Theater in Wien.

Nach besten Kräften habe ich mich bestrebt, für sämmtliche Rollenfächer die passenden Repräsentanten zu finden und glaube ich, daß es mir gelingen wird, allen gerechten Ansprüchen des geehrten Publikums zu genügen. Der Gagen-Etat wurde jedoch durch die abermals bedeutend gestiegenen Ansprüche **sämmtlicher Kräfte** bei dem gegenwärtig allgemein fühlbaren Mangel an tüchtigen Künstlern auf einen Stand gebracht, welcher mich zwingt, den Eintrittspreis für Sperrsitz und Abonnement um ein Geringes zu erhöhen.

Preise der Plätze:

Ein Platz I. Rang 20 Sgr. Sperrsitz 20 Sgr. II. Rang (Balkon) 12½ Sgr. Stehparquet 15 Sgr. II. Rang 10 Sgr. Parterre 10 Sgr. Amphitheater 6 Sgr. Gallerie 4 Sgr. Schülerbillets 7½ Sgr.

Ein Passe-partout für I. Rang und Sperrsitz für alle Vorstellungen, mit Ausnahme des Gastspiels von Theodor Wachtel, giltig, 60 Rt.

Das Abonnement findet in derselben Weise wie früher statt und kostet: Ein Dutzend Abonnements für I. Rang 7 Rt., für Sperrsitz 7 Rt.

Die geehrten Abonnenten werden ergebenst ersucht, sich in der Zeit vom 6. bis 10. Septbr. cr. zu erklären, ob sie ihre früher innegehabten Plätze ferner zu behalten wünschen. Das Abonnement wird nur aufgehoben an Sonntagen, bei Gastspielen und Benefizen.

Vermerkungen werden im Theater-Bureau Breitgasse 120 vom 6. September ab in der Zeit von 10 bis 2 Uhr entgegengenommen.

Hochachtungsvoll
Georg Lang.

Zur Herbst-Bestellung empfehlen wir unsere

Superphosphate,

namentlich:

Patent-Humus-Dünger und Stickstoff-Superphosphat, Special-Dünger für **Rapps, Roggen, Weizen** 2c;

ferner als vorzugsweise billig und vorzüglich wirkend:

Phosphorsäurehaltigen Gyps,

sowie:

Schwefelsaures Ammoniak.

Sämmtliche Kalisalze zu Fabrikpreisen.

Analysen und nähere Mittheilungen über die zweckmäßige Anwendung unserer Düngemittel stehen sowohl in unserem Comtoir, als auch durch unsere Herren Vertreter, jeder Zeit gerne zu Diensten.

Unsere Fabrik steht unter Controle des Haupt-Vereins Westpreußischer Landwirthe und für den in unserem Preiscourant angegebenen Gehalt unserer Düngemittel übernehmen — **ohne Latitüde zu beanspruchen** — überall Garantie.

Guano-Niederlage
und
Danziger Superphosphat-Fabrik
Actien-Gesellschaft.
Comtoir: Hundegasse 57. (5593

Stettin-New-York National-Dampfschiffs-Compagnie.

Die Kajütsplätze für die nächsten Reisen sind alle besetzt. Ich bedauere daher vor der Hand für Kajüte keine Billets mehr ausgeben zu können. Zwischendecksplätze von Stettin nach New-York jeden Mittwoch zum Preise von 48 Thaler einschließlich Beköstigung sind noch vorhanden, doch ersuche ich um schleunige Einsendung von 10 Thaler Handgeld zur Sicherung, da der Andrang von Passagieren zu unseren Schiffen sehr groß ist.

C. Messing, Bevollmächtigter der National-Dampfschiffs-Compagnie,
6576) **Berlin,** Potsdamer Str. 134 b. **Stettin,** Grüne Schanze 1 a.

Einen ganz zuverl. verh. Gärtner, der auch Jägerei versteht, mit guten Zeugnissen, empfiehlt zu October oder Martini
J. Hardegen, Goldschmiedegasse 6.

Einen sehr ordentl. unverh. Kutscher weist sofort nach **J. Hardegen.**

Die Oeconomenstelle

der Offizier-Ressource in Festung Graudenz wird am 1. October d. J. frei. Reflectanten wollen sich an den Vorstand wenden. Der Contract liegt im Lokale selbst zur Einsicht aus und wird auch auf Verlangen gegen Erstattung der Abschriftskosten zugesandt.

Der Ressourcen-Vorstand.

Ein verheiratheter Brennerei-Verwalter,

der sein Fach versteht und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht von sogleich Stellung.

Gefällige Offerten bittet man zu richten an **A. Röhl,**
6504) Conitz.

Ein tüchtiger Verkäufer

findet vom 1. October oder früher Placement in dem Tuch- und Manufacturwaaren-Geschäft von

Arnold Rosenfeld,
6568) Marienwerder.

Einen tüchtigen Commis

(Materialist), wenn möglich der polnischen Sprache mächtig, sucht zum sofortigen oder späteren Antritt (6564
L. Berent in Berent.

Ein junger Mann wünscht eine Restauration oder Gasthaus zu pachten. Bedingungen können eingesandt werden nach Pr. Stargardt, Conitzerstraße No. 48 an
6572) **E. Stahl.**

Landwirthinnen u. Kellnerinnen für Danzig und außerhalb, bewanderte Ladenmädchen für ein Posamentir- und Galanterie-Geschäft, Köchinnen, Nähterinnen für Güter können sich melden bei **J. Heldt,**
6592) Breitgasse No. 114.

Eine erfahr. Erzieherin,

die im Wissenschaftlichen und in der Musik guten Unterricht zu ertheilen im Stande ist, wird für 3 Mädchen von 8, 11 und 12 Jahren bei freier Station und 200 Thlr. Gehalt in einer Provinzialstadt Westpreußens zum 1. October cr. gesucht.

Meldungen mit Zeugnißeinreichungen werden unter No. 6316 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann, 16 Jahre alt, Obertertianer eines Königl. Gymnasiums, wünscht in einer Großhandlung Danzigs als **Lehrling** placirt zu werden. Näheres durch Herrn Buchhändler **Bretschneider** in Marienburg. (6256

Eine Dame w. zum 1. Oct. in einer gebild. Familie eine Pension m. eig. womöglich unmöbl. Zimmer. Adr. m. Preisang. unter 6600 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Für ein hiesiges **Material- und Schankgeschäft** wird zum 1. Oct. cr. ein mit guten Zeugnissen versehener, tüchtiger junger Mann gesucht.

Adressen unter 6384 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein junger Mann,

mit sämmtlichen Comtoirarbeiten vertraut, sucht Stellung.

Adressen beliebe man unter 6608 in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Ein junges Mädchen aus Graudenz, das in Schuhfabriken mit der Maschine gearbeitet hat, wünscht in einem Schubladen e. Stelle. Näh. Heiligegeistg. 105 A. **Plath.**

Für eine schöne Wirthschaft im Kr. Schwetz sucht zwei gebildete Eleven
6625) **Böhrer,** Langgasse 55.

Tüchtige Köchinnen für große Häuser empf. **J. Dau,** Jopengasse 48.

Ein der kalten Destillation gründlich gewachsener **Destillateur,** der selbst disponiren kann, findet bei gutem Salair vom 15. October a. c. Stellung. Offerten mit nur guten Zeugnissen und Salairanspruch poste restante Königsberg i. Pr. sub **H. Z. 70.** Photographie erwünscht. (6528

Ein gebildetes junges Mädchen mit bescheidenen Ansprüchen wünscht vom 1. Oct. ab, zum Unterrichten jüngerer Kinder und Unterstützung der Hausfrau, in Stellung zu treten. Adr. unter 6159 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Ein junger Mann, geübt im Copiren 2c., findet dauerndes Placement bei E. Phönix, photographisches Atelier, Danzig, Fleischergasse 9, parterre.

Die Vertretung einer Feuer- wie Lebens-Versicherung für Graudenz und Umgegend suchen

C. G. Birckmann Söhne.

Für ein Gut im Neustädter Kreise wird z. 1. October d. J. ein **Inspector** gesucht. Gehalt 100 Rt.

Persönliche Meldung Matzkauschegasse 5, eine Treppe hoch. (6296

Ein unverh. Oek.-Inspector, 45 Jahre alt, der vermöge seiner vieljährigen Praxis befähigt ist, den größten Wirthschaften, wie der Polizei- und Buchführung vorzustehen, sucht von gleich oder später unter soliden Bedingungen eine selbstständige Stelle. Off. nimmt entgegen unter 6618 die Exp. d. Ztg.

Zwei Restaurations-Wirthinnen weist nach **J. Hardegen,** Goldschmiedegasse 6.

Für 3 Kinder, 1 Knaben von 6 Jahren und 2 Mädchen von 4 und 2 Jahren, wird von sogleich oder 1. October cr. eine erfahrene **Kindergärtnerin,** die auch den ersten Elementar-Unterricht zu geben im Stande ist, gesucht. Näheres bei Administrator **Berent** in Ludwigsdorf bei Freystadt, Westpreußen.

Eine älterhafte Dame findet in Bohlschau bei Neustadt billige und gute Pension. Adr. w. u. 6520 in der E. d. Ztg. erbeten.

Die **Comtoir-Gelegenheit,** Poggenpfuhl No. 79, ist zum 1. October c. zu vermiethen. Näheres Milchkannengasse 6.

Ein Ladenlocal nebst Wohngelegenheit 2c. ist 4. Damm 11 zu vermiethen. Näheres daselbst 2 Tr. hoch.

Wohnungs-Gesuch.

Eine freundliche **Vorderstube, gut möbl. (ohne Bett),** am Vorstädtischen Graben, in der Ketterhager- oder Mitte der Hundegasse gelegen, wird **zum 1. October** cr. zu miethen gesucht. Gef. Adressen unter **E. R.** in der Exp. d. Ztg. abzugeben.

Actienbrauerei Kl. Hammer.
Heute Sonntag
CONCERT.
Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Sgr.
6533) **F. Keil.**

Seebad Zoppot.
Sonntag, den 7. Sept.:
Letztes
Concert
vor dem Kurhause.
Anfang 4½ Uhr. Ende gegen 9 Uhr.
Abends:
Gartenbeleuchtung.
6569) **H. Buchholz.**

Selonke's Theater.

Sonntag, den 7. September.

Gastspiel der italien. Gymnastiker-Gesellschaft.

U. A.: **Ein leichtsinniges Inserat.** Schwank. Zum ersten Male (neu): **Er compromittirt seine Frau.** Lustspiel. **Der Traum eines Patrioten.** Festspiel mit lebendem Bild. **Er heirathet seine Selige.** Possenspiel.

Icarische Spiele — Die drei lustigen Clowns — Die sechs Athleten — Der fidele Schuster, komische Pantomime, ausgeführt von der Gymnastiker-Gesellschaft.

☞ Montag, den 8. Sept., **Benefiz für Herrn Schulz.**

Eingesandt.

Neustadt, 5. September 1873. Wie traurig es mit unserer Lokal-Presse bestellt ist, beweist wiederum folgender Vorfall: Der Herr Dr. Strebitzki hatte bei der Sedanfeier eine alle Parteien zufriedenstellende patriotische Festrede gehalten und fühlten sich mehrere Bürger der Stadt veranlaßt, ihm dafür öffentlich einen Dank zu votiren. Es wurde der hiesigen Buchdruckerei, welche den Druck des Kreisblatts besorgt, folgendes Inserat zum Abdruck im Kreisblatt übergeben;

„Dem Vorsitzenden des hiesigen Bildungs-Vereins, Herrn Dr. Strebitzki, der, wovon Jedermann überzeugt, mit Recht den gewandtesten Rednern der Jetztzeit zur Seite gestellt werden kann, sagen wir für die ausgezeichnete patriotische Rede, die derselbe bei der gestrigen Sedanfeier im hiesigen Schützenhaussaale gehalten und die unstreitig viel dazu beigetragen hat, die patriotische Stimmung sämmtlicher Hörer gewaltig zu heben, unsern Dank. Unser Städtchen ist von Stolz erfüllt, einen solchen Mann zu besitzen. — Möchte er uns noch recht lange erhalten bleiben! Mehrere Neustädter."

Das Königliche Landraths-Amt, welches die Redaction des Kreisblattes in Händen hat, sah sich aber veranlaßt, dieses Inserat einfach zu streichen und dessen Aufnahme zu verbieten. Die Gründe hiefür sind unerfindlich und wäre es sehr erwünscht, zu erfahren, was den betreffenden Beamten des Königl. Landraths-Amts veranlaßt hat, die Aufnahme dieses harmlosen Inserats in das Kreisblatt zu verweigern.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.